

**Tätigkeitsbericht**  
**Büro für Frauen- und Gleichberechtigungsfragen**  
**der Universitätsstadt Gießen**  
**März 2013 – Juni 2016**



Büro für Frauen- und Gleichberechtigungsfragen  
Rathaus  
Berliner Platz 1  
35390 Gießen





## Inhalt

Vorwort .....	4
Einleitung .....	5
Das Team des Büros für Frauen- und Gleichberechtigungsfragen .....	6
Interner Bereich.....	7
Externer Bereich.....	10
Aktionstage/ –Wochen .....	16
Runde Tische, Kampagnen, Arbeitsgruppen.....	21
Die Arbeitsfelder im Überblick .....	25
Öffentlichkeitsarbeit.....	25



## Vorwort

Mit diesem Tätigkeitsbericht legt das Gießener Büro für Frauen- und Gleichberechtigungsfragen eindrucksvoll das vielfältige Engagement der Stadt Gießen zur Herstellung von Chancengleichheit in unserer Stadt dar. Die zahlreichen Aktivitäten wirken sowohl in die Stadtverwaltung hinein, den sogenannten „Internen Bereich“, wie auch auf die Einwohnerinnen und Einwohner der Stadt Gießen, dem sogenannten „Externen Bereich“. Der Bericht macht ebenso deutlich, dass diese Arbeit umso wirksamer ist, je besser die Vernetzung mit den Institutionen, Organisationen und Vereinigungen funktioniert. Dafür haben wir in Gießen eine

hervorragende, über viele Jahre gewachsene Basis.

Das Büro für Frauen- und Gleichberechtigungsfragen hat durch die Entwicklung eines Flyers, der in mehreren Sprachen vorliegt und insbesondere auch durch den Facebookauftritt viel dafür getan, neue Zielgruppen anzusprechen, die in der Vergangenheit eher weniger den Weg in das „Gleichstellungsbüro“ gefunden haben – seien es die „jungen Feministinnen“, Migrantinnen, Männer als Ratsuchende oder Homo- oder Transsexuelle Menschen. Auch im internen Bereich hat es sich mittlerweile herumgesprochen, dass das Beratungsangebot auch für Männer offen steht, ohne das Angebot für Frauen zu schmälern, und das ist gut so.

Neue Zielgruppen bringen neue Themen, weitere Kooperationspartner\_innen und neue Aktionsfelder mit sich. Aber auch die aktuellen Entwicklungen in den Krisengebieten der Welt haben Einfluss auf die Themen in der Stadt Gießen und prägen daher ebenfalls die Arbeit des Büros für Frauen- und Gleichberechtigungsfragen. So hat zum Beispiel der Anstieg der Zahl geflüchteter Menschen in den Gießener Erstaufnahmeeinrichtungen dazu geführt, dass die Beauftragte für Frauen- und Gleichberechtigungsfragen ein „Gewaltschutzkonzept“ für Flüchtlingseinrichtungen vorgelegt hat und auch in weitere Aktivitäten zur Integration von Geflüchteten in der Stadt Gießen eingebunden ist.

Ich lade Sie ein, sich mit dem Tätigkeitsbericht einen Überblick über die bisherigen Aktivitäten des Büros für Frauen- und Gleichberechtigungsfragen der Stadt Gießen zu verschaffen und lade Sie darüber hinaus ein, sich bei unserer Arbeit für Chancengleichheit, Akzeptanz und Gleichberechtigung zu beteiligen. Sie sind uns mit Ihrem Engagement und Ihren Ideen jederzeit herzlich willkommen.

## Einleitung

Zwei Jahre nach dem Renteneintritt der langjährigen Frauenbeauftragten der Stadt Gießen wurde im Februar 2013 die Stelle neu besetzt. Damit einher ging eine Neudefinition des Aufgabengebiets und damit auch eine Namensänderung: Seitdem heißt unser Büro nun „Büro für Frauen- und Gleichberechtigungsfragen“.

Schon durch den neuen Namen wird deutlich, dass das Aufgabengebiet nicht mehr ausschließlich durch die Geschlechtszugehörigkeit zur Gruppe der Frauen eingegrenzt wird, sondern durch das Aufgabengebiet „Gleichberechtigung“ erweitert wird. Um Gleichberechtigung durch- und umsetzen zu können, soll daher nun auch mit anderen Gruppierungen gearbeitet werden, die sich ungleich behandelt und/oder diskriminiert fühlen oder aber gemeinsam mit uns an der Gleichberechtigung aller Menschen arbeiten möchten.

In den letzten Jahren wurde von den Frauenbüros vielerorts schon mit Männern gearbeitet, wenn es darum ging, Ungleichbehandlung oder Diskriminierung von Frauen gemeinsam zu bekämpfen oder dafür zu sensibilisieren. Mittlerweile hat sich der Fokus der Gleichstellungs- und Antidiskriminierungsarbeit auch auf diejenigen Gruppen erweitert, die z.B. aufgrund ihrer sexuellen Orientierung oder -Identität benachteiligt und diskriminiert werden, unabhängig von der Zugehörigkeit zum biologischen Geschlecht „Frau“.

Folgerichtig ergaben sich so eine Reihe von neuen Themen und Aufgaben.

Die mit dem personellen Wechsel eingetretenen Änderungen, die ja auch eine intensive Einarbeitung in die alten - und eine Sondierung der neuen Themen und Aufgaben mit sich brachte - sowie die Arbeit in diesen neuen Feldern soll dieser Bericht beleuchten.

Grundsätzlich gleich geblieben ist die gesetzliche Grundlage der Arbeit des Büros für Frauen- und Gleichberechtigungsfragen. Die Frauenbeauftragte - oder seit der Gesetzesnovellierung ab dem 01.01.2016 auch Gleichstellungsbeauftragte - ist nach dem "Hessischen Gesetz über die Gleichberechtigung von Frauen und Männern und zum Abbau von Diskriminierung von Frauen in der öffentlichen Verwaltung", dem HGIG im sog. „Internen Bereich“ beauftragt, erstens die Verwirklichung der Chancengleichheit von Frauen und Männern und die Verbesserung der Vereinbarkeit von Beruf und Familie sowie zweitens die Beseitigung bestehender Unterrepräsentanzen von Frauen voran zu treiben und drittens die Dienststelle bei der Umsetzung des HGIG zu beraten.

Die Beauftragung zur Arbeit im externen Bereich ergibt sich aus der Hessischen Gemeindeordnung (HGO), aber auch über das Allgemeine Gleichbehandlungsgesetz (AGG<sup>1</sup>). Darüber hinaus hat die Stadt Gießen im Mai 2013 die „Europäischen Charta zur Gleichstellung von Frauen und Männern auf lokaler Ebene“<sup>2</sup> unterzeichnet, und sich damit u.a. dazu verpflichtet, innerhalb von zwei Jahren nach der Unterzeichnung der Charta einen „Aktionsplan Chancengleichheit“ für die Stadt Gießen zu entwickeln, welcher in der Stadtverordnetenversammlung am 19.11.2015 verabschiedet wurde und in den Folgejahren auf lokaler Ebene umgesetzt werden soll.

Die Frauen- und Gleichberechtigungsbeauftragte wird jeweils für 6 Jahre bestellt. Daher erschien es uns ein guter Zeitpunkt, nach der Hälfte der Bestellungszeit einen Tätigkeitsbericht vorzulegen.

## Das Team des Büros für Frauen- und Gleichberechtigungsfragen

Das Team des Büro für Frauen- und Gleichberechtigungsfragen besteht aus der Beauftragten für Frauen- und Gleichberechtigungsfragen, Friederike Stibane, den beiden Mitarbeiterinnen im Vorzimmer Petra Dehn und Birgit Hildebrandt, die gleichzeitig auch die Vertretung nach HGIG (Dehn) und HGO (Hildebrandt) inne haben.



Dazu kommt jährlich eine Anerkennungspraktikantin sowie wechselnde Auszubildende der Stadtverwaltung.

---

<sup>1</sup> Das **Allgemeine Gleichbehandlungsgesetz (AGG)** – umgangssprachlich auch **Antidiskriminierungsgesetz** genannt – ist ein deutsches Bundesgesetz, das „Benachteiligungen aus Gründen der ethnischen Herkunft, des Geschlechts, der Religion oder Weltanschauung, einer Behinderung, des Alters oder der sexuellen Orientierung oder Identität verhindern und beseitigen soll“ (Wikipedia, 28.01.2014).

<sup>2</sup> siehe: [http://www.ccre.org/img/uploads/piecesjointe/filename/charte\\_egalite\\_de.pdf](http://www.ccre.org/img/uploads/piecesjointe/filename/charte_egalite_de.pdf).

Das Büro für Frauen- und Gleichberechtigungsfragen bietet außerdem einen Praktikumsplatz für Studierende (w/m) an, die studienbegleitende Praktika zwischen 4 Wochen und 6 Monaten ableisten müssen.

## Interner Bereich

Seit der Neubesetzung im Büro für Frauen- und Gleichberechtigungsfragen gibt es keine klassischen **Sprechzeiten** mehr. Ratsuchende sollen im Rahmen der Öffnungszeiten des Rathauses jederzeit im Büro vorbei kommen können und sich willkommen fühlen. Sollte ausnahmsweise keine Ansprechpartnerin da sein oder das Anliegen mehr Zeit beanspruchen, wird ein Termin vereinbart.

Das Büro für Frauen- und Gleichberechtigungsfragen steht für alle Beschäftigten der Stadt Gießen und der Berufsfeuerwehr Gießen zur **Beratung** offen. Durch die lange Vakanz musste auch dieses Angebot erst langsam wieder in den Köpfen ankommen. Die Zahl der Beratungsanfragen steigt langsam, aber stetig. Themen waren z.B. Mobbing, Stellenbesetzungsverfahren und Beförderungen, die Familiensituation oder Fragen zur Situation an der Arbeitsstelle. Viele Anliegen können zeitnah, z.B. durch ein moderiertes Gespräch mit mehreren Beteiligten gelöst werden, manche Anliegen benötigen aber auch viel Aufmerksamkeit und viele Gespräche, teilweise über Monate hinweg.

Im Jahr 2013 konnte in Zusammenarbeit mit dem Haupt- und Personalamt ein eintägiges Seminar für Auszubildende der Stadtverwaltung zum Thema **sexistische Anmache** und wie frau sich dagegen wehren kann, angeboten werden. Das Seminar wurde von den Azubis sehr gut angenommen, so dass das Angebot seitdem als fester Baustein in die Ausbildung und seit 2015 auch in den Frauenförderplan aufgenommen wurde.

Die schon seit Jahren bewährte Praxis, eine spezielle **Fortbildung für die Reinigungskräfte** des Rathauses anzubieten, wurde mit einem Angebot zum „Fitnessführerschein“ (2013) und einem Yogakurs (2015) weiter geführt.

Die Beauftragte für Frauen- und Gleichberechtigungsfragen ist Mitglied in der „**Arbeitsgruppe Personalentwicklung**“, die sich aus Vertreter\_innen des Personalrates, des Personalamtes, der Amtsleiter\_innen und der Referentin der Oberbürgermeisterin zusammensetzt. Ziel der Arbeit der AG ist es, ein Konzept zur Verbesserung der Kommunikation zwischen den Hierarchieebenen und Schritte zur Personalentwicklung zu erarbeiten.

Eine zentrale Aufgabe im internen Bereich ist die Teilnahme der Beauftragten für Frauen- und Gleichberechtigungsfragen in **Bewerbungsverfahren**. Die Ausschreibungen, die Bewerbungsgespräche und die Auswahl der Bewerber\_innen unterliegen nach HGIG der Beteiligungspflicht, ebenso wie alle **personellen**,

**organisatorischen oder sozialen Maßnahmen**, die sich auf die Situation der weiblichen Beschäftigten auswirken können.

Im Jahr 2015 wurden die **Frauenförderpläne** der Stadt Gießen und des Amtes für Brand- und Bevölkerungsschutz grundlegend überarbeitet. In beiden Förderplänen, die jeweils für 6 Jahre aufgelegt werden, wurden Indikatoren eingefügt, mit denen auch Veränderungen, z.B. in Bezug auf das Fortbildungsverhalten der weiblichen und männlichen Beschäftigten, nachvollzogen werden können. Weitere zentrale Aspekte sind Maßnahmen zur Verbesserung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf und die Personalentwicklung, insbesondere vor dem Hintergrund des Fachkräftemangels in vielen Bereichen, der auch die Stadtverwaltung betrifft.

Für die Berufsfeuerwehr, einem traditionell männlich dominierten Bereich, wurde im Frauenförderplan die Gründung einer Arbeitsgruppe festgelegt, die ein Konzept entwickeln soll, wie mehr Frauen für eine berufliche Laufbahn bei der Berufsfeuerwehr gewonnen werden können. Diese Arbeitsgruppe tagt seit November 2015 und hat bereits erste Ideen entwickelt, wie die Zahl der Bewerberinnen erhöht werden kann.

Schon im Sommer 2013 kamen auf Initiative der Beauftragten für Frauen- und Gleichberechtigungsfragen der Stadt Gießen die **internen Frauenbeauftragten** der großen Gießener Institutionen und Ämter zu einem ersten Arbeitstreffen zusammen. Seitdem trifft sich die Arbeitsgruppe, die rund 15 Institutionen repräsentiert, regelmäßig zum Austausch und zur Planung gemeinsamer Aktivitäten. In diesem Rahmen wurde im Frühjahr 2015 und 2016 eine institutionenübergreifende „Brückentagsbetreuung“ für die Kinder der Mitarbeiter\_innen angeboten.

Weitere Themen beim Treffen der Internen Frauenbeauftragten waren z.B. Umgang mit Mobbing, Vereinbarkeit von Familie und Beruf, Girls & Boys Day, Rekrutierung von Frauen für männlich dominierte Bereiche und Führungspositionen, Frauenförderpläne, gendergerechte Beurteilung und betriebliche Altersversorgung für Frauen.





Die Frauen- und Gleichstellungsbeauftragten von:



Stadt Gießen, Sparkasse, Finanzamt, PP Mittelhessen, Landgericht, Staatl. Schulamt, Regierungspräsidium, Jobcenter, Hess. Landeslabor, SWG, Landkreis Gießen



## Kinderbetreuung

für Mitarbeiter\_innen Gießener Behörden und Institutionen während der

Brückentage

15.05.2015 und 05.06.2015

Die Frauen- und Gleichstellungsbeauftragten mehrerer Gießener Institutionen und Verwaltungen bieten in 2015 erstmalig ein gemeinsames Betreuungsangebot für die Kinder ihrer Mitarbeiter\_innen an den beiden Brückentagen **15.05.2015 (nach Christi Himmelfahrt) und 05.06.2015 (nach Fronleichnam)** an.

**Alle Kinder zwischen 6 und 12 Jahren** können angemeldet werden – unabhängig vom Wohnort oder dem Ort der Schule.

Neu eingeführt wurde 2013 der „**Boys Day**“, als Ergänzung zum schon seit Jahren bei der Stadtverwaltung beworbenen und durchgeführten „Girls Day“. Auch einige andere Ämter haben sich der Aktion angeschlossen. Im Büro der Beauftragten für Frauen- und Gleichberechtigungsfragen waren in den Jahren 2013 und 2014 jeweils 2 Jungen einen Tag lang zum „reinschnuppern“ dabei. Dabei machten wir die Erfahrung, dass das Gelingen dieser Aktion eine sehr intensive und gute Zusammenarbeit unseres Büros mit der Schule zur Voraussetzung hat – was im ersten Jahr gut gelungen ist, im zweiten Jahr aber leider nicht. Daher haben wir entschieden, die Aufnahme weiterer „Boys“ davon abhängig zu machen, wie intensiv der Tag auch von der jeweiligen Schule unterstützt wird.

Die Beauftragte für Frauen- und Gleichberechtigungsfragen ist bundesweit in der „Bundesarbeitsgemeinschaft kommunaler Frauen- und Gleichstellungsbeauftragter Deutschlands“ (BAG) und in der „Landesarbeitsgemeinschaft Hessischer Frauen- und Gleichstellungsbüros“ (LAG) mit ihren hessischen Kolleginnen vernetzt, wo sie eine der derzeit sechs gewählten **Hessischen Sprecherinnen** ist.

Weitere Netzwerke im internen Kontext sind z.B. ein Arbeitskreis „Soziale Stadterneuerung“ und ein Arbeitskreis zur Interkulturellen Öffnung der Stadtverwaltung.

**Vertreterin** der Beauftragten für Frauen- und Gleichberechtigungsfragen im internen Bereich ist Frau Petra Dehn.

## Externer Bereich

Die Arbeitsfelder im externen Bereich nehmen Themen auf, die für die Gießener Stadtbevölkerung von Belang sind. Viele der Aktivitäten werden in Kooperation, oft mit mehreren Institutionen, Gruppen oder Einzelpersonen durchgeführt.

## Neuer Flyer, neues Logo, Neue Medien

Anfang 2015 hat das Büro für Frauen- und Gleichberechtigungsfragen erstmals einen eigenen Flyer im modernen Design erstellen lassen, um auf das Beratungsangebot des Büros aufmerksam zu machen.

Das Design des Flyers stellt durch die Verschiedenartigkeit der Streichhölzer die Vielfalt der Gesellschaft dar und verdeutlicht, dass die Zielgruppe des Büros divers ist und sich nicht nur am (biologischen) Geschlecht festmachen lässt. Der Flyer liegt außer in deutscher Sprache auch in Englisch, Türkisch und Arabisch vor.

**GLEICHBERECHTIGUNG FÜR ALLE.**  
Jeder Mensch hat dieselben Rechte. Sie auch! Egal, welchem Geschlecht Sie angehören oder wo Sie herkommen, egal, woran Sie glauben oder welche Ausbildung Sie haben, wie Ihre sexuelle Orientierung ist oder ob Sie geistig oder körperlich beeinträchtigt sind – niemand darf Sie dafür diskriminieren oder benachteiligen.

**PROBLEME LÖSEN, GEMEINSAM WEGE FINDEN.**  
Gleiche Chancen für alle Bürger\*\_innen und die Akzeptanz aller Lebensweisen – dafür setzen wir uns ein. Wenn Sie in einer schwierigen Lebenssituation sind, finden Sie bei uns Unterstützung. Wir hören Ihnen zu und finden gemeinsam einen Weg.  
Dabei arbeiten wir mit unserem großen Netzwerk aus Fachleuten, Institutionen und Initiativen zusammen. Selbstverständlich gehen wir mit Ihren Anliegen vertrauensvoll um und unterliegen der Schweigepflicht. Unsere Beratung ist für Sie **kostenlos und unverbindlich.**

**WIR HÖREN ZU, WIR BERATEN, WIR HELFEN.**

- wenn Sie sich im Beruf oder in Ihrem Umfeld diskriminiert fühlen,
- wenn Sie in einer Scheidungs- oder Trennungsphase sind,
- wenn Sie in einer gewaltsamen Beziehung leben,
- wenn Sie sexueller Belästigung ausgesetzt sind,
- wenn Sie Probleme in der Familie haben,
- wenn Sie Unterstützung als alleinerziehendes Elternteil brauchen,
- wenn Sie Probleme mit Ihrer Wohnsituation haben oder
- wenn Sie Fragen zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf haben.

**ENGAGIERT VERNETZT.**  
Zu unserem Engagement gehören Workshops und Vorträge ebenso wie Aktivitäten, beispielsweise zu internationalen Frauencafés, zum „Christopher Street Day“ oder zum „Equal Pay Day“. Dabei sind wir Teil eines landes- und bundesweiten Netzwerks aus Einrichtungen und Institutionen.

In Zusammenarbeit mit Schülerinnen und Schülern der 11. Klasse der Willy-Brandt-Schule, Fachbereich „Gestaltung“, wurde im Sommer 2015 ein neues Logo für das Büro für Frauen- und Gleichberechtigungsfragen entwickelt.





Die drei Bestplatzierten

Um die Kommunikation gerade auch mit jüngeren Menschen zu verbessern, wurde eine **Facebookpräsenz** aufgebaut, die bereits im April 2013 online ging. <https://www.facebook.com/FrauenGleichstellungGiessen>

Die Seite wird sehr gut angenommen und erfüllt voll und ganz die Erwartungen, die mit ihr verknüpft waren. Auch die Internetseite wurde überarbeitet und wird regelmäßig aktualisiert.

<https://www.giessen.de/index.phtml?mNavID=1894.126&sNavID=1894.126&La=1>

### **Aktionsplan Chancengleichheit**

Das zeitlich umfangreichste „Projekt“ im externen Bereich ist seit 2013 die Entwicklung eines „Aktionsplan Chancengleichheit“. Zwei Aspekte führten dazu, dieses Arbeitsfeld im Büro für Frauen- und Gleichberechtigungsfragen aufzunehmen. Einerseits kamen durch die neue Ausrichtung des Büros für Frauen- und Gleichberechtigungsfragen auch neue Zielgruppen in den Blick, die natürlich auch neue Themen mitbringen.

Andererseits hat die Stadt Gießen im Mai 2013 entschieden, der „Europäischen Charta für die Gleichstellung von Frauen und Männern auf lokaler Ebene“<sup>3</sup> beizutreten, um sich formell und öffentlich zum Grundsatz der Gleichstellung zu bekennen. Damit hat sich die Stadt Gießen dazu verpflichtet, innerhalb von zwei Jahren nach der

---

<sup>3</sup> siehe: [http://www.ccre.org/img/uploads/piecesjointe/filename/charte\\_egalite\\_de.pdf](http://www.ccre.org/img/uploads/piecesjointe/filename/charte_egalite_de.pdf)

Unterzeichnung der Charta einen „Aktionsplan Chancengleichheit“ für die Stadt zu entwickeln.

So hat das Büro für Frauen- und Gleichberechtigungsfragen die Erstellung des „Aktionsplans Chancengleichheit“ und die Koordinierung dieses Prozesses übernommen.

Von August 2013 bis Anfang 2014 wurden in mehreren Workshops zunächst die Bedürfnisse und Wünsche einiger benachteiligter Gruppen nach dem Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetz (AGG) ermittelt und analysiert. Ziel der Workshops war es, von den Betroffenen zu erfahren, wie, wo und ggf. von wem und in welcher Weise sie sich Chancenungleichheit ausgesetzt fühlen, wo sie bereits Unterstützungsstrukturen kennen und/oder in Anspruch nehmen und letztendlich, was sie zur weiteren Unterstützung benötigen und sich für die Stadt Gießen wünschen, um Benachteiligungen oder Diskriminierungen abzubauen.

Dieser ersten Bestandaufnahme folgten weitere öffentliche Veranstaltungen und Workshops sowie die Gründung einer „Steuerungsgruppe“, deren Aufgabe die Entwicklung einer Strategie für das weitere Vorgehen zum „Aktionsplan Chancengleichheit“ ist. Die Stadtverordnetensitzung hat den erarbeiteten Zielen und Grundsätzen im November 2015 zugestimmt.

Das Büro für Frauen- und Gleichberechtigungsfragen wird sich als Koordinierungsstelle mit der weiteren Umsetzung eines beteiligungsorientierten Handlungskonzeptes befassen und die regelmäßige Berichterstattung über die Umsetzung, sowie die Evaluation und Fortschreibung des Aktionsplanes nach zwei Jahren übernehmen.

Das ganze Verfahren ist zudem mit dem Bürgerbeteiligungsverfahren verknüpft und seit März 2015 unter „Gießen direkt“ abrufbar.

<https://giessen-direkt.de/giessen/de/prjList/47035/project/50/back/map>

## Altenhilfeplanung

Die Beauftragte für Frauen- und Gleichberechtigungsfragen hat vor ihrem Antritt der Stelle als Selbstständige den partizipativen Prozess zur Erarbeitung des **Altenhilfeplans** der Stadt Gießen geleitet. Daher wurde die weitere Koordination dieses Aufgabengebiets auch in den Arbeitsbereich der Beauftragten für Frauen- und Gleichberechtigungsfragen eingegliedert. Die Beauftragte koordiniert den Umsetzungsprozess der im Altenhilfeplan vorgeschlagenen Maßnahmen und Initiativen. Der „Runde Tisch - Älter werden in Gießen“, der ca. alle 6 Wochen statt findet, wird von ihr geleitet. So wurde z.B. auch die in diesem Gremium geplante „**Seniorenmesse**“ vom Büro für Frauen- und



Gleichberechtigungsfragen organisiert und umgesetzt. Nach dem großen Erfolg der 1. Seniorenmesse ist eine Weiterführung der Aktion geplant. Die 2. Gießener Seniorenmesse findet am 9. Oktober 2016 statt.

### **Schutz für geflüchtete Frauen, Flüchtlingsarbeit**

Als im Frühjahr/ Sommer 2015 die Zahl der in Gießen ankommenden Geflüchteten dramatisch anstieg und beide Einrichtungen der Erstaufnahme in Gießen völlig überfüllt waren, gab es vermehrt Hinweise auf sexuelle Übergriffe auf Frauen und auch auf Kinder. Gesprächsangebote an die Betreibergesellschaft und die Aufsichtsbehörde über mögliche Unterstützung bei der Entwicklung von Problemlösungsstrategien oder konkreten Hilfsangeboten für die Betroffenen blieben unbeantwortet. Daher traten im Sommer 2015 Vertreterinnen des Hessischen Landesverbandes ProFamilia, des Paritätischen Hessen, des LandesFrauenRats und, in der Person der Gießener Beauftragten für Frauen- und Gleichberechtigungsfragen als Sprecherin der Landesarbeitsgemeinschaft Hessischer Frauenbüros, vier Landesverbände an die Vertreterinnen der Landtagsfraktionen heran mit der Bitte um Gespräche und Abhilfe aus dieser unhaltbaren Situation. Ungeplant ging der Brief auch der Presse zu und löste so eine Welle der Berichterstattung aus. Auch andere Institutionen nahmen nun das Thema auf und forderten besseren Schutz für geflüchtete Frauen und Kinder. In der Folge wurde das Thema in politischen, fachlichen und zivilgesellschaftlichen Kreisen breit diskutiert.

Das Gießener Büro für Frauen- und Gleichberechtigungsfragen entwickelte mit der externen Expertin Heike Spohr ein umfassendes „**Konzept zur Gewaltprävention und zum Gewaltschutz von besonders vulnerablen Gruppen in Unterkünften für Geflüchtete**“ und auf dieser Basis auch ein **Schulungskonzept** für Fachkräfte und Ehrenamtliche in Flüchtlingsunterkünften. (Download unter

[https://www.giessen.de/media/custom/684\\_15202\\_1.PDF?1464686833](https://www.giessen.de/media/custom/684_15202_1.PDF?1464686833))

Gemeinsam mit der Dezernentin für Integration wurden Workshops angeboten, um die ehren- und hauptamtlichen Aktivitäten in Gießen besser miteinander zu verknüpfen und das vielfältige Angebot transparenter darzustellen. Daraus entstand unter anderem eine neue Seite des städtischen Internetauftritts, die Seite „Lebeneinander“ <https://www.giessen.de/index.phtml?mNavID=1894.300&sNavID=1894.300&La=1>

### **Kooperationsprojekt Dienstleistungsagentur „Zeitgewinn“**

Vor dem Hintergrund, dass

- einerseits viele ältere Frauen, insbesondere Migrantinnen nach der Familienphase und/ oder der Trennung vom Ehemann, große Probleme haben, eine auskömmliche Arbeitsstelle zu finden,
- sie andererseits häufig über keine abgeschlossene Ausbildung verfügen
- und gleichzeitig viele Menschen aufgrund fehlender Unterstützung im Haushalt und der Bewältigung des Alltags überfordert sind,

haben die Partnerinnen: Büro für Frauen- und Gleichberechtigungsfragen, Beko, ZAUG und der Fachbereich Wirtschaftslehre des Privathaushalts der JLU, vertreten durch Frau Prof. Meier – Gräwe, ein Konzept für eine Dienstleistungsagentur „Zeitgewinn“ in Verbindung mit einem Qualifizierungsprojekt für ältere Frauen/ Migrantinnen entwickelt. Eine Förderung durch den Europäischen Sozialfonds wurde 2015 bewilligt.

Das Projekt möchte

1. jungen Menschen mit Kindern während der Ausbildungsphase bzw. beim Berufseinstieg Entlastung bei der Hausarbeit, Familien- und Pflegeaufgaben anbieten,
2. gut ausgebildeten Fachkräften eine Entlastung bei der Hausarbeit, Familien- und Pflegeaufgaben anbieten, um Vollzeitberufstätigkeiten zu ermöglichen bzw. die Fachkräfte zu entlasten.
3. mit Blick auf die gegenwärtige Entwicklung der zunehmenden Zahl älterer Menschen, die in der gewohnten Umgebung wohnen bleiben möchten, gleichzeitig aber Unterstützungsbedarf im Haushalt oder bei persönlichen Belangen haben, auch diesen ein Angebot für häusliche Dienstleistungen machen. Hier sind sowohl wohlhabende Menschen als Zielgruppe interessant als auch Menschen mit Anspruch auf Sozialleistungen.

Auf der Seite der Anbieterinnen dieser Dienstleistungen verfolgt das Projekt den Ansatz, Frauen aus schwierigen Lagen (z.B. ohne Ausbildung, ältere Berufsrückkehrerinnen, Migrantinnen) durch niedrighschwelligem Zugang zu zertifizierten Qualifizierungsbausteinen den Schritt in den Arbeitsmarkt zu erleichtern. Die Möglichkeit, „im eigenen Tempo“ und mit großen Praxisanteilen gekoppelt mehrere Qualifizierungsbausteine zu erwerben, vermindert die Abbruchquote, insbesondere bei den Frauen, die problematische Lernerfahrungen gemacht haben. Sind alle Module durchlaufen, kann ein von der IHK anerkannter Berufsabschluss „Hauswirtschaft“ erworben werden. Das Projekt ist 2016 gestartet.

### **Kooperationsprojekt „Wünsch Dir was“**

Ein weiteres Kooperationsprojekt, gefördert durch die „Aktion Mensch“, ist mit den Partnern Lebenshilfe und AIDS-Hilfe entstanden. Im Rahmen von Workshops wird mit benachteiligten Menschen ermittelt, wo sie Diskriminierungen ausgesetzt sind und wie diese beseitigt werden können. In der nächsten Projektphase sollen die Diskriminierungen Schritt für Schritt abgebaut werden. Das Projekt wird verknüpft mit den Aktivitäten des „Aktionsplan Chancengleichheit“.

### **Beratung**

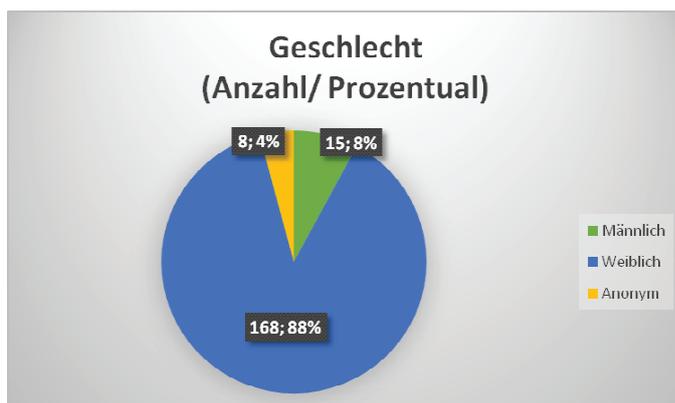
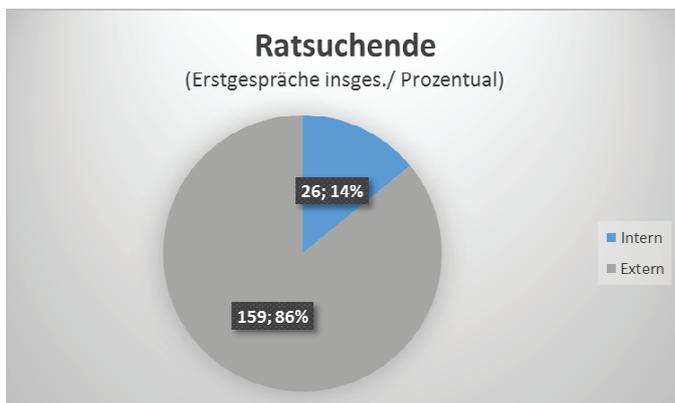
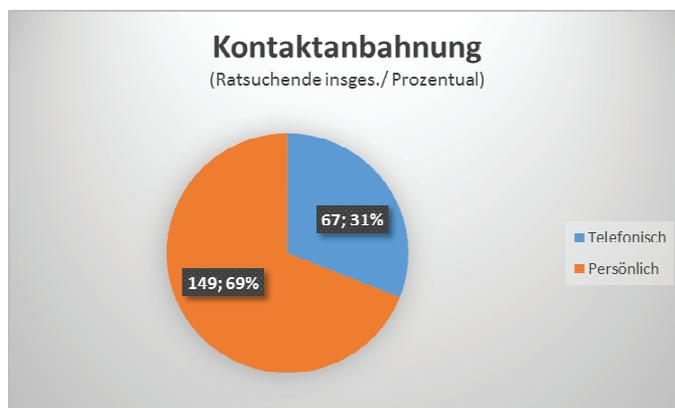
Im externen Bereich bietet das Büro für Frauen- und Gleichberechtigungsfragen Beratungen für Gießener Bürgerinnen und Bürger an. Nach der 2-jährigen Vakanz im Büro für Frauen- und Gleichberechtigungsfragen war die Nachfrage nach Beratung zunächst verhalten. Erst nach und nach sprach sich herum, dass das Büro wieder für Beratungen zur Verfügung steht. Das Angebot wird mit den verschiedensten

Fragestellungen in Anspruch genommen. Eines der am häufigsten angesprochenen Probleme ist die Wohnungssuche, insbesondere von Frauen, die sich getrennt haben und sich nun, mit oder ohne Kinder, in wirtschaftlich prekärer Situation neu orientieren müssen. Aber auch Gewalt in der Beziehung, Schwierigkeiten mit der Kindererziehung oder mit Familienangehörigen oder Probleme mit anderen Ämtern und Institutionen gehören zu den fortwährenden Problemfeldern.

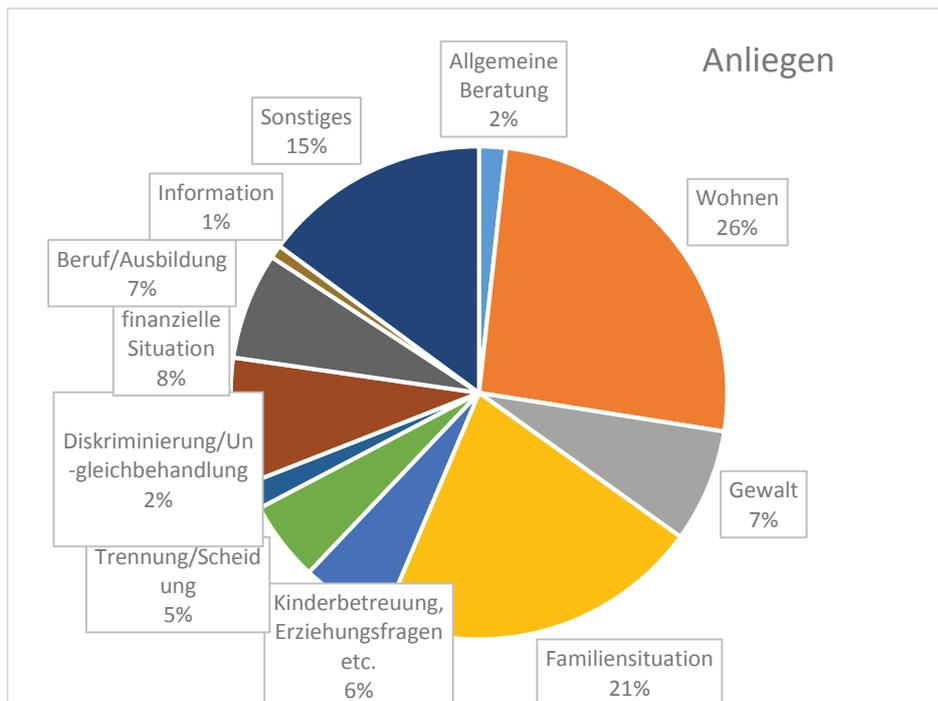
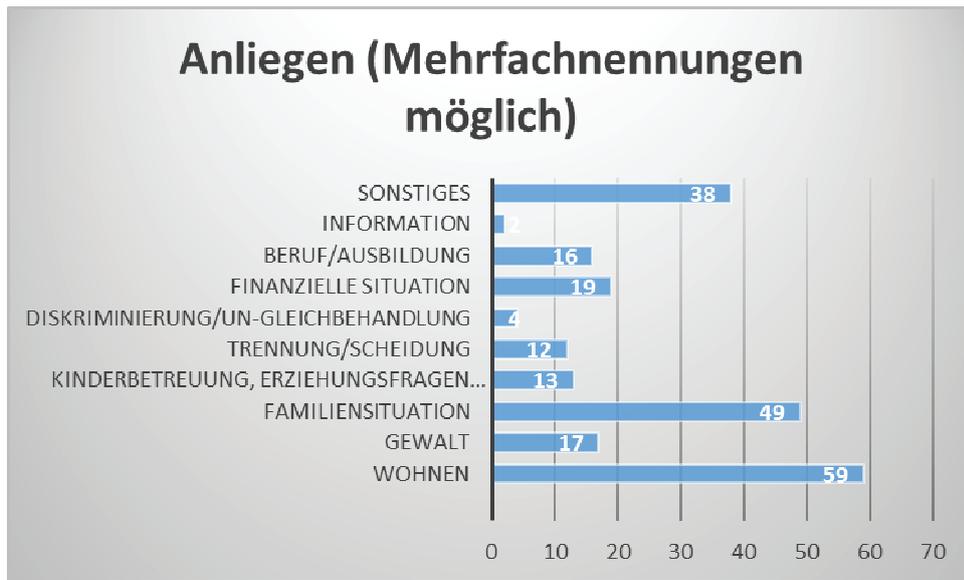
### Statistik Ratsuchende insgesamt

Die hier aufgeführten Beratungsfälle für den Zeitraum Juni 2013 bis Juni 2016 sind nur diejenigen, für die in der Regel Termine vereinbart wurden und die länger dauern – meistens ca. 1 Stunde. Darüber hinaus gibt es zahlreiche ad hoc Beratungen, sowohl telefonisch wie persönlich.

Diese undokumentierten Beratungen fließen nicht in die folgende Statistik ein.



Ca ¼ der Ratsuchenden sind Mehrfachberatungen, bis zu 10 Terminen.



## Aktionstage/ -Wochen

### Internationaler Frauentag

Seit 1911 wird der Internationale Frauentag, den Clara Zetkin erstmalig initiierte, durchgeführt und jährlich weltweit von Frauen und solidarischen Männern begangen. Eine lange Zeitspanne, in der viel erreicht wurde und dennoch vieles noch vor uns liegt.

Das Büro für Frauen- und Gleich-berechtigungsfragen veranstaltet rund um den Internationalen Frauentag in Kooperation mit verschiedenen Institutionen und Vereinen



in Gießen jedes Jahr eine Aktionswoche, die auf den historischen Kampf für die Verbesserung der Lebensbedingungen von Frauen aufmerksam macht. Dabei sind die Aktionsformen so vielfältig wie die Themen: Filme, Vorträge, Workshops, Talkrunden, Infostände, Telefonaktionen und ein buntes Programm mit Theater, Musik und Geschichten.

In Kooperation mit anderen Institutionen und seit 2014 auch mit der Frauenbeauftragten der Justus-Liebig-Universität Gießen lädt das Büro für Frauen- und Gleichberechtigungsfragen jedes Jahr zu einem großen Kabarettabend in die Aula der Justus-Liebig-Universität ein. Im Jahr 2016 konnte der Erlös der Veranstaltung erstmals vollständig in ein Projekt des Büros für Frauen- und Gleichberechtigungsfragen einfließen, in das Projekt „Medizinische Soforthilfe nach Vergewaltigung“, das aktuell in der Planung ist.



Blumen für die Mitarbeiterinnen des Rathauses zum 8. März 2016, gemeinsam mit der Oberbürgermeisterin Dietlind Grabe-Bolz

### **Internationaler Tag gegen Gewalt an Frauen**

Neben dem Weltfrauentag werden seit 1981 am 25. November von verschiedenen Institutionen und Vereinen Veranstaltungen zum Internationalen Tag gegen Gewalt an Frauen organisiert. Ziel des Aktionstages ist die Bekämpfung jeglicher Art von Diskriminierung und Gewalt gegenüber Frauen. Auch heute sind häusliche Gewalt, sexueller Missbrauch, Zwangsprostitution und Zwangsheirat immer noch zentrale Themen in unserer Gesellschaft, die es zu beseitigen gilt.

Das Büro für Frauen- und Gleichberechtigungsfragen führt rund um den Internationalen Tag gegen Gewalt an Frauen – ähnlich wie auch zum Weltfrauentag – in Kooperation mit verschiedenen Institutionen und



Vereinen jedes Jahr eine Aktionswoche durch, um nicht nur betroffenen Frauen Hilfe- und Unterstützungsmöglichkeiten aufzuzeigen, sondern auch die Öffentlichkeit für die immer noch präsenten Themen zu sensibilisieren. Derzeit laufen die Vorbereitungen für eine hessenweite Präventionskampagne in den sozialen Netzwerken zum „Internationalen Tag gegen Gewalt an Frauen“ 2016, die in diesem Jahr von dem Gießener Büro aus vorbereitet wird.

### **Equal Pay Day**

Der "Equal Pay Day", der auf Initiative der Business and Professional Woman – eines der größten Netzwerke für Unternehmerinnen und berufstätige Frauen weltweit – in Deutschland durchgeführt und vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend gefördert wird, ist ein jährlicher Aktionstag, der auf die immer noch bestehende Entgeltungleichheit von etwa 22% zwischen Frauen und Männern aufmerksam macht. Der Aktionstag findet jährlich Mitte/Ende März statt. Das Datum wird in Übereinstimmung mit dem Tag gewählt, der die Differenz der Einkommen von Männern und Frauen symbolisiert: Rein rechnerisch muss eine Frau diese Zeitspanne länger arbeiten, um den gleichen Jahresverdienst des vergangenen Jahres zu erzielen wie ein Mann bereits zum Jahreswechsel. Das Büro für Frauen- und Gleichberechtigungsfragen hat in den letzten vier Jahren zum Aktionstag verschiedene Aktionen, teilweise in Kooperation mit anderen Ämtern der Stadtverwaltung oder mit dem Landkreis Gießen, durchgeführt. 2015 wurde vom Büro für Frauen- und Gleichberechtigungsfragen erstmalig eine Rabattaktion zum Equal Pay Day in Gießen initiiert. Frauen erhielten bei einigen Gastronomiebetrieben auf ausgewählte Getränke einen Preisnachlass in Höhe der Entgeltungleichheit von 22%. Die Aktion hatte das Ziel Transparenz zu schaffen, denn viele Frauen und auch Männer wissen nicht einmal von dieser bestehenden Entgeltungleichheit. Auch in 2016 konnte diese Aktion umgesetzt werden.

### **Diversity Day**

Auf Initiative des Vereins „Charta der Vielfalt“ begingen am 11. Juni 2013 rund 240 Unternehmen und Institutionen den 1. Deutschen Diversity-Tag. Sie zeigten mit über 360 Aktionen, wie Vielfalt dazu beiträgt, ihre Unternehmen zu stärken sowie aktuelle gesellschaftliche Entwicklungen gemeinsam positiv zu bewältigen. Auch das Büro für Frauen- und Gleichberechtigungsfragen nimmt seit Einführung des bundesweiten Aktionstages jährlich teil und organisiert verschiedene



Aktivitäten. 2013 gab es eine erste Aktion zu „Diversity“ allgemein, 2014 ein Kooperationsprojekt, bei dem ein Improvisationstheater das Thema Diversity aufgriff. 2015 hat das Büro für Frauen- und Gleichberechtigungsfragen gemeinsam mit anderen Partnern zu einem Vortrag über Diversity Management mit der erfolgreichen Bestseller-Autorin und Management-Trainerin Sabine Asgodom in den Hermann-Levi-Saal des Rathauses eingeladen. 2016 wurde gemeinsam mit der Wirtschaftsförderung und anderen zu einer Informationsbörse für Personaler\_\*innen eingeladen, die Geflüchtete und Neubürger\_innen einstellen möchten.

### **One Billion Rising**

Nachdem eine junge Frau in Indien in der Folge einer Gruppenvergewaltigung und -folter in einem Bus im Dezember 2012 gestorben war, gingen nicht nur in Indien tausende Menschen gegen die tägliche Gewalt an Frauen auf die Straße. Der massive Protest mündete in einen weltweiten Aufruf, den 14. Februar zu einem Tag zu machen, an dem sich Frauen und Männer gemeinsam gegen Gewalt erheben, sich befreien und tanzend Gerechtigkeit einfordern. So entstand der Tag „One Billion Rising“. Die „Milliarde“ (engl. *billion*) steht für die statistische Aussage der UN, dass ein Drittel aller Frauen und Mädchen weltweit in ihrem Leben Opfer von Gewalt werden.

2013 hat das Büro für Frauen- und Gleichberechtigungsfragen erstmals eine eigene Tanzdemo in der Gießener Innenstadt organisiert, die leider wenig Zuspruch erhielt, sodass sich das Büro seit 2014 den Veranstaltungen in Frankfurt oder Marburg angeschlossen hat.



### **Christopher Street Day**

In Erinnerung an die Proteste 1969 gegen polizeiliche Gewalt, insbesondere gegen Schwule und Drag-Queens in der Christopher Street in San Francisco und in der Kneipe „Stonewall Inn“, findet jährlich weltweit vielerorts eine Demonstration in Form einer Parade zur rechtlichen Stärkung von LGBTI\*Q-Menschen<sup>4</sup> statt. Die LGBTI\*Q-Community setzt sich aus Lesben, Schwulen, Bisexuellen, Trans\*, Intersexuellen, Queeren und A-sexuellen, sowie Personen, die sich nicht oder nur teilweise mit der Heteronormativität identifizieren, zusammen.

Der Christopher Street Day fand 2015 zum vierten Mal in Gießen statt. Das Büro für Frauen- und Gleichberechtigungsfragen ist regelmäßig Kooperationspartner\_in. Einhergehend mit der Namensänderung des Frauenbüros hin zum Büro für Frauen- und Gleichberechtigungsfragen ist auch die LGBTI\*Q-Community eine der Zielgruppen des Büros. Die rechtliche Grundlage hierfür bietet das Allgemeine

---

<sup>4</sup> LGBTI\*Q: Lesbians, Gay, Bi-, Trans-, Intersexuelle, Queer. Das Sternchen steht für all diejenigen, die sich unter diesen Begriffen nicht wiederfinden können.

Gleichbehandlungsgesetz. Unser Büro ist regelmäßig auch mit einem eigenen Input beim CSD vertreten, im Jahr 2015 z.B. mit dem Schwerpunkt „Homosexualität und Flucht“.



### **Internationales Frauencafé**

Seit 1999 veranstaltet das Büro für Frauen- und Gleichberechtigungsfragen in Kooperation mit dem Ausländerbeirat und dem Integrationsbüro der Stadt Gießen sowie dem Verein für interkulturelle Bildung und Begegnung in dessen Räumen, dem „Zentrum für interkulturelle Bildung und Begegnung“ ZIBB, regelmäßig das Internationale Frauencafé mit und für Frauen aus unterschiedlichen Kulturkreisen.

Für jedes Jahr wird ein Schwerpunktthema festgelegt, das dann in den 4 jährlichen Veranstaltungen in unterschiedlicher Weise aufgegriffen wird. In 2014 stellten sich Gießener Vereine und Institutionen vor, 2015 war das Jahresthema „Bildung“, in 2016 ist das übergreifende Thema „Flucht“. Bei Kaffee, Tee und Kuchen, aber auch selbstgemachten kleineren Speisen aus der jeweiligen internationalen Küche, gibt es Gelegenheit zur Information und zum Erfahrungsaustausch.



## **Kampagne „Achtung. Respekt. Schau hin und nicht weg!“**

Sexistische, rassistische und diskriminierende Werbung ist in Deutschland in den verschiedensten Medien allgegenwärtig. Insbesondere frauenfeindliche Werbung, die Geschlechterklischees bedient, die längst überholt sind, ist immer noch zu finden.

Auch in Gießen werden immer wieder diskriminierende Werbeplakate an öffentlichen Plätzen publiziert. Oft werden Dienstleistungen oder Produkte mit abwertenden oder klischeehaften Darstellungen beworben, die – subtil oder ganz offensichtlich – mit sexistischen, rassistischen oder anderweitig diskriminierenden Inhalten arbeiten.

Da im Büro für Frauen- und Gleichberechtigungsfragen immer wieder vereinzelte Beschwerden bezüglich diskriminierender Werbeplakate oder Aktionen eingegangen sind, wurde die Kampagne „Achtung. Respekt. Schau hin und nicht weg!“ entwickelt, die auf diskriminierende Werbung in der Stadt Gießen aufmerksam machen soll und Bürgerinnen und Bürger sensibilisieren und ermuntern soll, die Werbung kritisch zu hinterfragen.

Sexistische, rassistische oder diskriminierende Werbung im Stadtgebiet Gießen (z.B. Plakate, Flyer, Radiowerbung) können als Text- oder Bilddatei per Post, per Mail oder per Facebook-Eintrag ([www.facebook.com/achtungrespekt](http://www.facebook.com/achtungrespekt)) an das Büro für Frauen- und Gleichberechtigungsfragen gemeldet werden.

Außerdem wurde ein Workshop-Konzept zu diesem Thema erarbeitet und in mehreren Schulklassen und bei der Arbeitsloseninitiative durchgeführt.



## **Arbeitskreise, Netzwerke**

Zahlreiche interdisziplinäre, regionale, überregionale oder fachbezogene Arbeitskreise dienen dem fachlichen Austausch und der guten Vernetzung der Beauftragten für Frauen- und Gleichberechtigungsfragen. Dazu gehören beispielsweise:

- Bündnis „Nein zu Gewalt an Frauen“
- AK Gewalt
- Arbeitsgemeinschaft Gießener Frauenverbände (AGGF)
- AG Flucht und AG „Neue Themen- Neue Medien“ der Landesarbeitsgemeinschaft der Hessischer Frauen- und Gleichstellungsbüros
- Runder Tisch LGBTI\*Q Mittelhessen
- Bündnis für Familie Gießen

Zu aktuellen Themen werden in unregelmäßigen Abständen mit wechselnden Kooperationspartnern Veranstaltungen oder Aktionen umgesetzt, so z.B. die „Trennungsreihe“ mit ProFamilia, mit Wildwasser die Veranstaltungsreihe „Genau hinsehen“ oder mit dem Studiengang Fachjournalistik Geschichte der Justus-Liebig-

Universität (JLU) eine Podiumsdiskussion **Männerhochburg im Umbau – Wie Frauen den Journalismus verändern.**



Georg Cadeggiani, Robin Detje, Carmen Thomas, Chris Köver

### **...und sonst noch...**

Im Zusammenhang mit der Thematik Prostitution konnte das Büro für Frauen- und Gleichberechtigungsfragen vom 19.11. bis zum 3.12.2013 eine **Ausstellung** von Terre des Femme über **Prostitution und Menschenhandel** in das Rathaus holen.

2014 konnte eine große und viel beachtete Ausstellung zu den Diskriminierungen, die **Homo- und transsexuelle Spitzensportler\_innen** erdulden müssen, im Rathaus gezeigt werden.

Die **Ausstellung „lesbisch, jüdisch, schwul“** in Kooperation mit der AIDS-Hilfe Gießen wurde vom 02. bis zum 27.03.2015 im Rathaus gezeigt. Zusammen mit dem taT<sup>5</sup>, das das Thema Homosexualität im Dritten Reich mit der Kammeroper „For a Look and a touch“ aufgriff, konnte das Bündnis außerdem eine **Diskussionsveranstaltung zu Flucht, Vertreibung und Diskriminierung von Homosexuellen** in totalitären Systemen früher und heute durchführen. Alle Veranstaltungen dieser kleinen Reihe waren sehr gut besucht und gaben einen beeindruckenden, aber auch ausgesprochen bedrückenden Blick auf die aktuelle Problematik geflüchteter LGBTI\*Q-Menschen.

Die Broschüre **„Regenbogenfamilien“** zeigt interessierten LGBTI\*Q-Familien auf, wie sie ihren Kinderwunsch in die Realität umsetzen können.

Das **„Gießener Frauenhandbuch“** wurde in der 6. Auflage 2016 neu aufgelegt.

Jedes Jahr im Frühjahr beteiligt sich das Büro für Frauen- und Gleichberechtigungsfragen mit einem Aufruf und einem Rathausteam am **„Frauenlauf“** des LGV-Marathon Gießen e.V.

---

<sup>5</sup> taT: studiobühne Stadttheater **Gießen**“: Zeitloser Name für das (kleine) theater am (großen) Theater

Im Juli 2013 veranstaltete ein Bündnis mehrerer queerer Gruppen gemeinsam mit dem Büro für Frauen- und Gleichberechtigungsfragen eine „Rollentauschparty“, um damit die Thematik der Rollenklischees und Rollenfestlegungen aufzugreifen.



Das Büro stellte sich und seine Arbeitsbereiche im Berichtszeitraum vielfach in Schulklassen, Uni-Seminaren, Frauengruppen oder anderen Gruppenkontexten vor.

Das Büro für Frauen- und Gleichberechtigungsfragen fungiert als **Geschäftsstelle** für die AGGF, das Textilbündnis (eine der Agendagruppen) und das Bündnis für Familien.

**Vertreterin** der Beauftragten für Frauen- und Gleichberechtigungsfragen im externen Bereich ist Frau Birgit Hildebrandt.



Lesung mit Ralf König zum CSD 2015

## Die Arbeitsfelder im Überblick

### Öffentlichkeitsarbeit

Facebook-Auftritt/Website  
Büro-Flyer/Logoentwicklung  
Broschüre „Regenbogenfamilien“  
Wegweiser Frauenhandbuch  
Ausstellungen und Kampagnen zu verschiedenen Themenbereichen  
Seniorenmesse

### Aktionstage

Int. Frauentag /Int. Tag gegen Gewalt an Frauen  
Boys- und Girls Day  
Equal-Pay-Day  
Christopher-Street-Day  
One-Billion-Rising  
Diversity-Tag  
Frauenlauf

### Verwaltungsintern

Fortbildungsangebot für Reinigungskräfte  
Fortbildungen für Verwaltungskräfte „sexistische Anmache + Co“; „Respektvolle Kommunikation“  
AG Personalentwicklung  
Teilnahme an Bewerbungs- und Auswahlverfahren  
Stellungnahmen z.B. bei Planungsverfahren, Stellenbesetzungen etc.  
Frauenförderplan  
Beratung für Mitarbeiter\_innen  
Teilnahme an Monatsgesprächen  
Jour Fixe zum internen Informationsaustausch/ Abstimmung mit der Dienststellenleitung  
Soziale Stadterneuerung

### Arbeitskreise/Netzwerke

Umsetzung Altenhilfeplanung (Runder Tisch „Älter werden in Gießen“)  
Runder Tisch „Prostitution in Mittelhessen“  
Runder Tisch „K.O.-Tropfen“/Projekt „Med. Sofortversorgung nach Vergewaltigung“  
Internationales Frauencafé  
LAG, BAG, Deutscher Städtetag, Ministerien  
AK Interne Frauenbeauftragte  
AK Gewalt, Bündnis „Nein zu Gewalt an Frauen“  
Bündnis für Familie Gießen e.V.  
AG Gießener Frauenverbände  
Projekt „GiNeWa“ (Gießener Netzwerk Alleinerziehende)  
AK Chancengleichheit, „Trialog“ (Beauftragte für Chancengleichheit am Arbeitsplatz SGB II und III, kommunale Frauenbeauftragte)  
Interkulturelle Arbeit/ Antidiskriminierung/Flüchtlingsarbeit

Mitarbeit am Nachhaltigkeitsbericht der Agenda-Gruppen  
Kooperationsprojekte Dienstleistungsagentur „Zeitgewinn“ und „Wünsch dir  
was“

**Beratung**

für Gießener Bürger\_innen

für Vereine/Verbände/Institutionen





Universitätsstadt Gießen  
Berliner Platz 1  
35390 Gießen

